



Helene-Lange-Gymnasium gegr. 1889



Rendsburg, 22.04.2020

„Fernunterricht“ in den kommenden Wochen

Liebe Eltern,

ich hoffe, Sie haben die Osterferien gut überstanden und auch ein paar Momente der Entspannung bei dem guten Wetter genießen können.

Heute wende ich mich an Sie mit einigen Informationen und Hinweisen zum Thema „Lernen zu Hause“. Aus vielen Rückmeldungen haben wir erfahren, dass die Aufgaben der Fachlehrkräfte bei allen angekommen sind und der Informationsfluss in den zwei Wochen vor den Ferien (und in einzelnen Fällen auch in den Ferien selbst) über den eher konventionellen Weg der Emails gut geklappt hat und auf diese Weise alle Kinder, auch wenn sie über keinen eigenen Rechner verfügen, erreicht worden sind. Dazu haben auch Sie als Eltern sehr viel beigetragen, indem Sie Ihre Kinder so gut wie möglich bei technischen und organisatorischen Problemen unterstützt haben. Vielen Dank dafür.

Parallel haben wir mit dem Fachdienst IT unseres Schulträgers vor und in der Ferienzeit als neuen Kommunikationsweg die Schulcloud (<https://cloud.strd.schule>) aufgebaut. Die ersten Tage nach den Ferien haben gezeigt, dass es trotz aller Sorgfalt immer noch technische Schwierigkeiten gibt, an deren Lösung gearbeitet wird. Diese werden wir überwinden müssen, denn mit der Verlängerung des Fernunterrichts in dem Mai hinein wird für die Schülerinnen und Schüler insgesamt eine größere Verbindlichkeit und in Einzelfällen wohl auch eine individuellere Unterstützung notwendig werden. Wir wissen, dass die häusliche Situation und die Arbeitsumstände der Kinder und Jugendlichen teilweise sehr unterschiedlich günstig sind und dass nicht alle zu Hause die technische Ausstattung oder die Unterstützung bekommen können, die sie möglicherweise brauchen. Um die Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu Hause individueller zu unterstützen, werden sich alle Lehrkräfte einen Überblick über den Arbeitsstand ihrer Klasse verschaffen und Rückmeldung über das bisher Erarbeitete einfordern (derzeit noch vorrangig per Mail und auch über die Cloud, je nach Alter und technischen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler). Das heißt entsprechend der Vorgabe des Ministeriums nicht, dass das zu Hause Erarbeitete benotet wird, aber wir schauen, ob überhaupt gelernt worden ist. Wenn auffällt, dass einzelne Schülerinnen oder Schüler keine Rückmeldung geben oder Schwierigkeiten haben, die Anforderungen zu erfüllen, werden die Fachlehrkräfte das den Klassenlehrkräften mitteilen. Diese werden dann die Schülerin oder den Schüler kontaktieren und in einem Telefonat mit dem Kind und ggf. auch mit den Eltern versuchen, die Gründe für das Ausbleiben der Rückmeldung oder für Lernhemmnisse zu erfahren, und bei Bedarf zusätzliche Hilfsangebote machen. Zögern Sie, liebe Eltern, auch nicht, wenn Sie Probleme bemerken, sich vertrauensvoll an die Klassenlehrkraft Ihres Kindes zu wenden.

Ich habe bereits früher darauf hingewiesen, dass unsere Schulsozialpädagogin Dipl. Päd. Svenja Jarawka die Ansprechpartnerin für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern ist, falls größere Lernschwierigkeiten deutlich werden (z. B. mit der Motivation oder dabei, sich einen Arbeitsplan zu erstellen und auch daran zu halten), oder falls psychische Probleme wie Antriebslosigkeit oder Ängste auftreten. Nehmen Sie dieses Angebot bitte gerne wahr.

Eltern sollten keine Ersatzlehrkräfte für ihre Kinder sein. Dennoch werden im „Corona-Alltag“ bei Eltern pädagogische und didaktische Fragen aufkommen, z. B. „Wie organisieren wir das Lernen zu Hause?“ oder „Wieviel Unterstützung sollte ich meinem Kind geben?“ Praktische Hilfestellung zu solchen Themen, aber auch Tipps zur Vorbeugung von Konflikten und einem angemessenen Umgang damit bietet die folgende Seite des Instituts für Qualitätsentwicklung für Schulen (IQSH):

<https://fachportal.lernnetz.de/eltern.html>

Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam Ihre Kinder so gut, wie es eben möglich ist, in dieser ungewohnten und herausfordernden Situation unterstützen!

Mit freundlichen Grüßen

Berthold Kayma